Dialog

GMB GmbH • www.gmbgmbh.de • kontakt@gmbgmbh.de

2/2012
7. Jahrgang

KVP – Kontinuierlich besser und effizienter

Analog der Business Unit Lignite hat die GMB ein Projekt zur Einführung eines **„Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses = KVP"** gestartet. Mittels des KVP sollen die Geschäftsprozesse der GMB sicherer, leistungsfähiger, qualitativer und auch kostengünstiger werden. Entsprechend dient der KVP nicht zuletzt einer Erhöhung der Arbeitssicherheit und dem Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der GMB beim Angebot unserer bergbaunahen Dienstleistungen.
Die Verbesserung von Prozessen ist für uns bei GMB nicht Neues. Der Mehrwert des KVP liegt vielmehr in der periodischen/strukturierten Erfassung von Verbesserungspotenzialen und der Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen. Hierfür liefert der ursprünglich aus Japan kommende KVP eine Vielzahl von hilfreichen Werkzeugen. Entsprechend wird der KVP bei der GMB die bisher laufenden Aktivitäten zur Prozessverbesserung und die methodischen Ansätze miteinander vereinen. Der KVP soll als Teil unserer Unternehmenskultur dauerhaft implementiert werden. Jeder Arbeitsprozess soll dabei kontinuierlich, in kleinen, praxisnahen und nicht abreißenden Schritten verbessert werden.
Zur Umsetzung des KVP werden in jedem Geschäftsbereich der GMB spezielle KVP-Teams gegründet. In diesen werden voraussichtlich quartalsweise Mitarbeiter und Führungskräfte zu verbessernde Prozesse auswählen und diskutieren. Die konkrete Verbesserung/Optimierung der ausgewählten Prozesse erfolgt dann in temporären Arbeitsgruppen bzw. Teams.
Für den Erfolg des KVP ist die aktive Beteiligung eines jeden Mitarbeiters wichtig und notwendig. Entsprechend sind Sie alle als Mitarbeiter eingeladen, Bereiche mit Verbesserungspotenzial aktiv anzusprechen. Die KVP-Teams werden Ihre Vorschläge aufgreifen, bewerten und auf Umsetzbarkeit prüfen bzw. Sie in die KVP-Team-Sitzungen direkt einbeziehen.
Der KVP soll uns alle ermutigen, Diskussionen und Informationsaustausch über Hierarchien, Abteilungsgrenzen und folglich auf gleicher Augenhöhe durchzuführen.


Herr Thomas Kupsch

Ansprechpartner für Fragen bzw. für konkrete Vorschläge sind neben Ihrem direkten Vorgesetzten, der Programm-Verantwortliche für KVP, Herr Thomas Kupsch, sowie auch die für den KVP benannten Moderatoren. Das sind die Kollegen Deckert (Strom/Wärme), Freeß (Ingenieurbüro) und Herzog (Bergbau Services). ●

Einblicke in die Frühjahrsrevision 2012

Die geplante Kurzrevision im Frühjahr 2012 wurde vom 16. bis 27. April durchgeführt. Schwerpunkt der Revision waren die äußere und innere Prüfung des Dampferzeugers durch den TÜV und die Befundung der mechanischen Systeme des gesamten Holztransportes sowie der Entaschung auf Verschleiß. Als neuer Betreiber des BMHKW ließ es sich GMB nicht nehmen, die Revision mit zu planen und zu organisieren sowie aktiv bei den Revisionsarbeiten mitzuwirken. Mit tatkräftiger Unterstützung erfahrener Instandhaltungsdienstleister des Anlageneigentümers Vattenfalll Europe New Energy GmbH übernahmen die Kollegen der GMB-Heizwerke verschiedene Verschleißkontrollen und Reparaturmaßnahmen. Die Frühjahrsrevision im BMHKW Sellessen konnte ohne Unfälle oder Schadensereignisse abgeschlossen werden.
Trotz der guten Bilanz wurde uns deutlich, dass eine solche Revision viel Vorbereitung erfordert. Denn es heißt „nach der Revision ist vor der Revision", im September führen wir den Herbststillstand durch, an der das Instandhaltungsteam unserer Heizwerke wieder tatkräftig mitwirken wird. ●


Herr Marco Dommning (rechts) und Herr Bernd-Ulrich Petermann bei Instandhaltungsmaßnahmen am Überlängenband.

++kurz notiert++

Nach der feierlichen Übernahme des GMB-eigenen Trägergerätes LR 1300 am 4. April 2012 konnten am 26. April 2012 die Aufrüstung der Medienkomponenten (Luft, Wasser, Elektroenergie) sowie die Einrichtung der Baustelle abgeschlossen werden.

Am 27. April 2012 nahm das Team der GMB die Arbeit zur Rütteldruckverdichtung im 1. Bauabschnitt für die geplanten Neugestaltungen des Flussbettes der Malxe auf.

Diese Leistungen zur Kippenverdichtung bilden als Baugrundstabilisierung mit die ersten Voraussetzungen für die Rückverlegung des Flussbettes der Malxe über das Kippengelände des Tagebaus Jänschwalde. ●



Gemeinsam für die Braunkohle

„Unsere Kohle für unsere Zukunft" – das ist das Leitmotiv des neu gegründeten Vereins „Pro Lausitzer Braunkohle e. V.". Die Mitglieder des Vereins sind angetreten, die Diskussion um die Braunkohle zu versachlichen und die Akzeptanz der Braunkohleförderung zu erhöhen. In der öffentlichen Darstellung und Wahrnehmung erhalten in den regionalen und überregionalen Zeitungen, Radiostationen und Fernsehsendern in einem weit überhöhten Maß die Gegner der Braunkohleverstromung eine Plattform. Die „schweigende Masse", deren Arbeitsplätze direkt und indirekt davon abhängen, deren Familienangehörige und die vielen Dienstleister wie Friseure, Bäcker, Kosmetiker, Autohäuser usw., die von deren Löhnen leben, erhalten keinen Raum in der Öffentlichkeit und werden somit nicht wahrgenommen. „Pro Lausitzer Braunkohle e. V." will genau ihnen eine Plattform geben. Der Verein will darüber aufklären, dass an dem Wertschöpfungsfaktor Braunkohle der Erhalt der Lausitz als Industriestandort und somit die Lebensgrundlage für künftige Generationen geknüpft ist. Kernbestandteil dieser Vision für die Lausitz ist ein realistisches und nachhaltiges Zukunftskonzept, in dem Braunkohle eine verlässliche Größe im Energiemix der Zukunft gemeinsam mit erneuerbaren Energien darstellt.
Geben auch Sie – genau wie ich – dieser Zukunft eine hörbare Stimme. Werden Sie Mitglied bei „Pro Lausitzer Braunkohle e. V.".
Weitere Informationen finden Sie unter: www.prolausitzerbraunkohle.de

Ihr

Erneute Kundenbefragung durch die GMB GmbH

Im August 2011 führten wir turnusmäßig unsere nächste Kundenbefragung durch, um ein erneutes Feedback auf unsere Arbeit und einen Vergleich zur Kundenbefragung aus dem Jahr 2008 zu erhalten.

Wir erbaten ein Feedback zu vier Schwerpunkten: „Unsere Leistungen", „Unsere Produkte", „Unser Team" und „Unser Image". Wir stellten 30 Fragen und lehnten uns dabei inhaltlich an den Fragebogen aus dem Jahr 2008 an. Es wurden 64 Fragebögen verschickt. Wir erhielten 26 Antworten. Das entspricht einer Rücklaufquote von 40,6 %. Die Antworten unserer Kunden fielen insgesamt positiv aus. Sie lassen sich kurz wie folgt zusammenfassen: 75 % der Bewertungen bescheinigten uns gute und sehr gute Ergebnisse, was in der Schule den Noten 1 und 2 entspricht, Vergleich 2008 = 82 %. Positiv hervorzuheben ist eine Steigerung um 19 % in der höchsten Bewertungsstufe. Besonders in der Bewertung „Unser Team" ist gegenüber dem Jahr 2008 eine deutliche Steigerung in der höchsten Bewertung festzuhalten.

Unsere Kunden gaben uns eine Reihe von Hinweisen, wie und wo wir Veränderungen an unserer Arbeit vornehmen sollten. Dieses gilt es, in den folgenden Monaten aktiv anzufassen. Dazu werden wir auch unser Projekt „KVP" nutzen.

Die Geschäftsleitung bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die durch ihre Arbeit ihren Anteil erbracht haben, dass wir in der Kundenbefragung 2011 auf überdurchschnittlich gute Bewertungen zurückblicken können. ●

Erfolgreiches Überwachungsaudit

Die jährliche Begutachtung unseres Managementsystems für Qualität und Umwelt nach der erfolgfreichen Zertifizierung im Jahre 2011 fand im Zeitraum 30. bis 31. Mai 2012 statt.
So gab es unter anderem Gespräche mit der Geschäftsführung, mit dem Einkauf, der Personalabteilung und dem Managementbeauftragten. Befahren wurden die Betriebsstätten Heizkraftwerk Senftenberg und die Deponie 2 im Tagebau Jänschwalde. Im Ergebnis all dieser Aktivitäten wurde uns die Gültigkeit der Aufrechterhaltung der Zertifikate durch die TÜV CERT GmbH bestätigt.
Unser Dank gilt allen Beteiligten, die mit ihrem Engagement zu diesem Erfolg beigetragen haben. ●

Sicherheit geht jeden an

Am 3. Mai 2012 wurde im HKW Senftenberg der Notfall getestet.
Die Aufgabe bestand darin, die sogenannten „Tot-Mann-Schaltung" während der Einzelplatzbesetzung im HKW zu testen.
Ab 14:00 Uhr stand „Personenarlarm" im HKW an. Die Auslösung des Alarmes über den Wachschutz an die Leitstelle der Feuerwehr und der Notrufzentrale funktionierte nach Plan.

Im Ergebnis der Notfall-Übung wurde festgestellt, dass die zeitlichen Abläufe zu verkürzen sind, um im hoffentlich nicht eintretenden Realfall wichtige Minuten zu gewinnen. Darüber hinaus stellte sich heraus, dass durch die Notrufzentrale nicht der Personenalarm, sondern Brandalarm ausgelöst wurde. Es erfolgte sowohl mit dem Wachschutz als auch mit der Notrufzentrale eine anschließende Auswertung.

Die Freiwillig Feuerwehr Senftenberg handelte sehr zielbewusst, aber auch mit viel Umsicht. ●

Neuer Standort des Bereiches Bergbau Services



MZB-Gebäude – Schwarze Pumpe.

Der Bereich Bergbau Services ist mit seinen Betriebsführungen und Dienstleistungen an allen Tagebaustandorten des Lausitzer Reviers aktiv tätig. Bisher wurden die Aufgaben des Bereiches von dem dezentral im Revier gelegenen Standort Tagesanlagen Tagebau Reichwalde ausgehend erfüllt. Bedingt durch die dezentrale Lage entstanden unter anderem erhebliche Fahrzeiten zu den jeweiligen Betriebstätten. Zur Reduzierung dieser unproduktiven Fahrzeiten sowie einer verbesserten und zukunftsorientierten Ausrichtung dieses Kernbereichs der GMB GmbH zur Erbringung bergbautechnischer und bergbaunaher Dienstleistungen wurde nach einer zentralen Standortlösung gesucht und mit dem ehemaligen MZB (Maschinentechnisches Zentralbüro) in Schwarze Pumpe gefunden.

Nach umfangreichen Sanierungs- und Renovierungsarbeiten, unterstützt durch die Vattenfall Europe Mining AG sowie in Begleitung des Ingenieurbüros der GMB, entstanden für die Mitarbeiter des Bergbau Services sehr gute Arbeitsbedingungen in den nach ergonomischen Aspekten eingerichteten Büros und Sozialräumen.

Nach umfangreichen organisatorischen Vorbereitungen konnte in der 17. Kalenderwoche der Umzug des Bereich Bergbau Services der GMB GmbH an seinen neuen zentralen Standort im Industriepark Schwarze Pumpe vollzogen werden. Der Umzug von den Tagesanlagen Reichwalde in das Mehrzweckgebäude in Schwarze Pumpe ist reibungslos abgelaufen und die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter war stets vollständig gewährleistet. Seitdem werden die Aufgaben und Dienstleistungen in gewohnt hoher Qualität am neuen Standort erbracht.

Am 9. Mai 2012 erfolgte die feierliche Einweihung des neuen Standortes. Im Rahmen der Einweihung bedankte sich Herr Dr. Uhlig ausdrücklich bei den Organisatoren sowie allen Helfern für die sehr gute Umzugsvorbereitung und die reibungslose, planmäßige Durchführung des Umzugs. ●

Wartung von Waggonausblasanlagen

Seit mehreren Jahrzehnten sind und waren in den Kraftwerken und Tagebauen Flugzeugtriebwerke als Auftaueinrichtung im Einsatz.

Heute sind im Kraftwerk Jänschwalde noch drei festinstallierte Waggonausblasanlagen (WAG) mit Flugzeugtriebwerken des Typs 37F (MiG 21) im Einsatz.

Diese werden durch fachkundige Mitarbeiter der Industriewartung des Bereiches Strom/Wärme gewartet. Auf Grund der zyklischen Prüfungen sowie des schnellen Eingreifens bei kleineren Störungen durch die Triebwerksmechaniker war die ständige Einsatzbereitschaft der WAGs durchgängig gewährleistet.

Es konnte eine Jahresgesamtbetriebszeit von 78,3 h erreicht werden. Durch den Einsatz der WAGs konnten die Entladezeiten der Kohlewagen erheblich verkürzt werden. Vor allem konnten die Anbackungen, welche das Entladen erschwert bzw. sogar unmöglich machten, entfernt werden. Für einen reibungslosen Einsatz der WAGs ist eine gute Vorbereitung und ein gutes Kontrollsystem ausschlaggebend. Insbesondere die Beschaffung von Ersatzteilen stellt die Mechaniker regelmäßig vor neue Herausforderungen, da diese Triebwerke seit Jahrzehnten nicht mehr herstellt werden. Oft sind hier Erfindergeist und Insiderkontakte von hohem Nutzen. ●



Herr Balzke bei der Überprüfung eines Triebwerkes.

Leistungssteigerung im Kieswerk

Zur weiteren Optimierung der Kosten im Kieswerk Boxberg wurde im Jahr 2012 ein geändertes Schichtregime bei gleichzeitiger Reduzierung des Produktionspersonals gegenüber dem Vorjahr umgesetzt. Die anfängliche Skepsis bei den Mitarbeitern war groß. Im vergangenen Jahr wurden zwei Schichtbesatzungen von 06:00 bis 22:00 Uhr organisiert. Inzwischen wird nach einer soliden und gründlichen Reparatur der Anlagen und Ausrüstungen über den Winterzeitraum eine kontinuierliche Produktion in der Zeit von 06:00 bis 16:45 Uhr mit nur einer Schichtbesatzung realisiert.
Während der 10-stündigen Schichtzeit werden die Mitarbeiter an den besetzten Arbeitsplätzen untereinander getauscht, um die teilweise monotonen Abläufe zu kompensieren.

Ohne wesentliche Störungen an den Produktionsanlagen wurde bisher eine Jahresproduktionsleistung von 129.244 Tonnen Kiesprodukte erreicht. Mit der Umstellung auf eine verkürzte Produktionszeit wird auch in Verbindung mit technischen Veränderungen, wie z. B. einer Leistungsmessung je Betriebsstunde, einer veränderten Wasserpumpenleistung und geänderten Wasserdüsenbestückungen an den Sieben das erforderliche Produktionsziel mit den



Radlader Hitachi ZW310 beim Beschicken Aufgabetrichters.

jeweiligen Tagesvorgaben erreicht und übererfüllt. Die bisherige Stundenleistung von 210 t/h konnte auf ein maximale Stundenleistung von 230 t/h erhöht werden (+ 9,5%). Dabei wird die erforderliche Qualität der Produkte gewährleistet.

Durch die hohe Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter gelang es, das geforderte Leistungsziel umzusetzen. Durch die reduzierte Schichtzeit und ein straff geführtes Leistungsregime in Verbindung mit einer hohen Motivation der Mitarbeiter wurden bisher 39,1 % der Jahresproduktion realisiert. Im Geschäftsjahr 2012 konnte bisher ein Verkauf von 121.672 Tonnen Kiesprodukte realisiert werden. ●

Wechsel im Sekretariat Strom/Wärme



Sabrina Kürschner begann im September 2008 bei der GMB GmbH eine Ausbildung zur Bürokauffrau. Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung im Juni 2011 wurde sie an der Seite von Frau Kuntze als Sekretärin in der Abteilung Strom/Wärme eingesetzt. In dieser Zeit erlernte Frau Kürschner sowohl die vielfältigen Assistenzaufgaben als auch die Standorte und Tätigkeiten der operativen Bereiche kennen. Mit Eintritt von Frau Kuntze in die passive Phase der Altersteilzeit übernahm Frau Kürscher ab Mai 2012 die Sekretariatsaufgaben vollverantwortlich. Der Bereich Strom/Wärme bedankt sich an dieser Stelle nochmals bei Frau Kuntze für ihre geleistete Arbeit und wünscht ihr bei der Verwirklichung ihrer eigenen Pläne viel Erfolg. ●

++kurz notiert++

Durch die Abteilung Betriebsmanagement Tagebau werden im Bereich Jänschwalde derzeitig und planmäßig bis ins Jahr 2014 zwei Absetzer betrieben. Der Zugabsetzer As 1120 – 1038 ist auf dem Aschedepot I Tagebau Jänschwalde im Einsatz. Im vergangenen Jahr wurde der zweite auf dem Depot eingesetzte Absetzer As 1600 – 1071 ertüchtigt. Dies machte es erforderlich, alle Kraftwerksreststoffe sowie den für die Oberflächenabdichtung erforderlichen Ton mit dem Absetzer 1038 in das Depot einzubauen. Die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit des Kraftwerkes Jänschwalde setzte eine hohe Geräteverfügbarkeit und einen störungsfreien Betrieb des zu diesem Zeitpunkt einzigen eingesetzten Absetzers voraus. Während des Leistungsbetriebes kam es wiederholt vor, dass der Absetzer durch Schieflauf des Abwurfbandes stillgesetzt wurde. Daraus resultierte u. a. eine erhöhte Verschmutzung des Abwurfauslegers. Um einen stabilen und sicheren Betrieb auch zukünftig zu gewährleisten, wurde gemeinsam mit Vattenfall nach einer technischen Lösung zur Regulierung des einwandfreien Gurtlaufes gesucht. Als Lösung wurde die Umrüstung auf eine automatische Lenkrollenstation, analog der technischen Lösung am Absetzer 1071, identifiziert. Nach technischen und konstruktiven Änderungen wurde im März 2012 die automatische Lenkrollenstation am Abwurfband errichtet.
Mit dieser Maßnahme konnte das gewünschte Ergebnis eines stabileren Großgerätebetriebs erreicht werden. Die Prozesssicherheit wurde erhöht, der Reinigungsaufwand und die Ausfallzeiten reduzierten sich. ●

Jubilare

GMB GmbH
VERTRAULICH

Impressum • GMB Dialog 2/2012

Herausgeber: Werner Fahle, Geschäftsführer GMB GmbH | kontakt@gmbgmbh.de | Telefon: 03573 78-3230
Sitz der Gesellschaft: Knappenstraße 1 | 01968 Senftenberg
Redaktionelle Betreuung und Layout: Renate Becker | agreement werbeagentur gmbh | becker@agreement-berlin.de
Telefon: 030 97 10 12 13 | Siegfriedstraße 204 c | 10365 Berlin
Druck: BWS Behindertenwerk GmbH | Wiesenweg 58 | 03130 Spremberg (Im Auftrag der GMB)

Nachdruck oder Verwendung von Text- und Bildmaterial, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die nächste Ausgabe von GMB Dialog erscheint im **September 2012**.

A Vattenfall company
VATTENFALL